

„Faire“ Säfte

Mit fast 100 Litern Saft und Limonade im Jahr löscht der Durchschnittsdeutsche seinen Durst. Ein Blick auf die Zutatenliste ist oft weniger erfrischend: Unmengen von Zucker, künstliche Farb- und Aromastoffe und Vitaminzusätze aus dem Gen-Labor. Daher ist es besser Direktsäfte aus dem Fair-Trade-Handel mit den empfohlenen Gütesiegeln wie El Puente, dwp-Shop und gepa zu kaufen. Das Angebot besteht aus fair gehandelten Fruchtsäften wie Orangensaft, Grapefruitsaft, Orangen-Mango-Saft, Orangen-Maracuja-Nektar und Mischfruchtsaft.

Anders als im konventionellen Handel setzen die Akteure des Fairen Handels nicht auf maximale Gewinnabschöpfung unter Ausbeutung der Arbeitskräfte. Hauptziel ist vielmehr, für die Bauern und ihre Erntehelfer eine menschwürdige Arbeits- und Lebenssituation zu schaffen. Auch ausbeuterische Kinderarbeit ist verboten.

Fairtrade Kooperativen sollen den Kleinbauernfamilien ermöglichen, neben den großindustriellen Saftherstellern überhaupt bestehen zu können. In demokratisch organisierten Fairtrade-Erzeugergemeinschaften erhalten sie Zugang zum Weltmarkt, auch jene Landwirte die nur sehr kleine Mengen an Früchten produzieren. Ohne die Organisation in Gemeinschaften können viele Bauern dem wirtschaftlichen Druck der Großkonzerne nicht standhalten.

Eine zusätzlich zum Mindestpreis gezahlte Fairtrade-Prämie ermöglicht ihnen Gemeinschaftsprojekte zu finanzieren. Die im Fairen Handel üblichen langfristigen Lieferverträge bieten den Bauern außerdem mehr Planungssicherheit. Jetzt sollte die Kaufentscheidung leichter fallen. Genießen Sie „Faire“ Säfte im Sommer!